

Aboanmentspreis:  
Im ganzen deutschen Reiche: Ausserhalb des deutschen  
Jährlich: . . . . 6 Thlr. Reiches tritt Post- und  
5 jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. Stempelschlag hinzu.  
Einsame Nummern: 1 Ngr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer gespaltenen Politik: 2 Ngr.  
Unter "Eingangs" die Zeile: 8 Ngr.

Erscheinen:  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 27. August. Ihre Majestät die Königin Marie sind heute früh 4 Uhr 25 Minuten nach Possenhofen gereist.

## Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: Commissionsrath J. G. Hartmann in Dresden.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. (Provinzialcorrespondenz. — Schlesische Zeitung. — Opinione. — Perseveranza.)

Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Koenig. Straßburg. L. Paris. Prag. Paris. Haag. Bern. Rom. Madrid. London. Copenhagen. Tiflis.)

Erinnerungen, Versetzungen &c. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Großenhain. Döben. Bautzen. Mittweida.)

Bermitisch.

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingesandtes.

Börsennachrichten.

Feuilleton. Fackelkalender. Inserate.

Beilage.

Börssennachrichten.

Telegraphische Witterungsberichte.

Inserate.

## Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, Mittwoch, 26. August. Nachmittags. (W. L. B.) Der internationale völkerrechtliche Kongress hat heute eine Plenarsitzung abgehalten, in welcher die Protokolle über die bisherigen Sitzungen verlesen und genehmigt wurden. Heute Abend geben die Delegirten der auswärtigen Staaten den belgischen Delegirten und den Mitgliedern des Ministerrums ein Diner; morgen sind die Theilnehmer der Konferenz vom Könige zur Tafel geladen. Der Tag, an welchem die nächste und wahrscheinlich letzte Sitzung stattfinden soll, wird noch heute festgelegt werden.

Perpignan, Mittwoch, 26. August, Vormittags. (W. L. B.) Die Belagerungen von Puycerda haben eines der von den Carlisten verübten schweren Geschehnisse demonstriert; die Bedienung desselben wurde getötet. Die Verluste der Carlisten sind überhaupt sehr beträchtlich; zur Verstärkung derselben ist Triest mit weiteren 1000 Mann angekommen. Von den Vertheidigungswerken ist bis jetzt ein einziger Turm zusammengebrochen. Die Frauen von Puycerda nehmen an der Vertheidigung Theil und greifen, wo irgend Hilfe thut, persönlich ein.

Kopenhagen, Mittwoch, 26. August, Nachmittags. (W. L. B.) Das bisher von dem Marineminister Ravn mitverwaltete Kriegsministerium ist nunmehr definitiv bestellt, und ist der General Steinmann zum Kriegsminister ernannt worden.

Dresden, 27. August.

Die halboffizielle preußische "Provinzial-Correspondenz" spricht sich über die spanische Anerkennungsangelegenheit und die Haltung Englands in derselben folgendermaßen aus: "Die Unterhandlungen über die Anerkennung der spanischen Executive haben zu dem bestreitenden Ergebnis geführt, daß die europäischen Mächte den Beweggründen und Zielen der

von der deutschen Reichsregierung gegebenen Anregung vollständig widerfahren lassen. Die Mehrzahl der Mächte hat bereits die erforderlichen Veranstaltungen getroffen, um regelmäßige diplomatische Beziehungen zu der Republik Spanien herzustellen. Die Anerkennung der dortigen Regierung von Seiten Deutschlands und Österreichs steht in naher Aussicht. Nur die russische Regierung hat es zur Zeit noch nicht für angemessen erachtet, einen diplomatischen Vertreter in Madrid zu beglaubigen; doch ist zu erwarten, daß der spanischen Executive gewiß die Anerkennung des großen nordischen Reiches nicht lange versagt bleiben wird. Wenn übrigens England sich nicht entschließen könnte, im vorliegenden Falle gemeinsam mit den beiden Nachbarreichen vorzugehen, so steht doch fest, daß die Freundschaft zwischen den drei Kaiser und den innigen Beziehungen zwischen ihren Regierungen dadurch in keiner Weise beeinträchtigt werden. Das durch wiederholte persönliche Begegnung der Monarchen besiegtene Einverständnis zwischen den drei Königen, welches vorzugsweise auf Erhaltung des Friedens und der Ordnung in Europa gerichtet ist, hat zu dieser und feste Wurzel, als daß es bei einer etwaigen Meinungsverschiedenheit über einzelne Fragen eine Erklärung erledigen könnte." — Die "Schlesische Zeitung" verleiht ihrer befürwortenden Bezeichnung darüber Ausdruck, daß Österreich trotz der Begehrung Englands sich für die Anerkennung erklärt, und sagt: "In einer Frage, an der für Österreich kein besonderes Interesse besteht, hat das Wiener Cabinet, zwischen England und Deutschland gestellt, sich für Deutschland entschieden und dadurch ein neues Anrecht darauf erworben, daß auch Deutschland den Stammesverwandtschaft mit Österreich in dieser Linie eingedenkt bleibt, wenn dessen Interessen je mit denen Englands in Conflict kommen sollten. So hoch wir unsere guten Beziehungen zu England schätzen, so wenig wir erkennen, daß wir seinem Kaiser für seine Haltung in einer schweren Krise zu Dank verpflichtet sind, so fest steht es für uns, daß aus eotoris paribus Österreich der nächste Freund sein und bleiben muß. Die Entschließungen des Wiener Cabinets sind im vorliegenden Falle gewiß um so höher anzuerkennen, als sich hier Gelegenheit bot, die dem Oste vielleicht nahe stehende ultramontane und judentheilige Partei durch Verweigerung der Anerkennung verschärflicher zu stimmen. Der Hinweis auf die ablehnende Haltung Englands und die Bedeutung des Wunsches, das erzielte Einverständnis der drei Kabinete nicht zu compromittieren, würden ausgereicht haben, diejenigen Entschluß in Berlin zu motivieren und unserer Regierung eine schwere Verlegenheit zu bereiten."

Die Zustände auf der Insel Sicilien beschäftigen die italienischen Blätter auf das Lebhafte, und fast einstimmig wird die Regierung zu energischerem Vor gehen gegen die "Mafia" (die geheimen Verbrecherverbände) aufgefordert. Die romische "Opinione" erinnert daran, daß schon früher die Geschworenen aus Furcht vor der Rache der abzuhängenden Verbrecher und der stillen Genossen derselben ihrer Pflicht sich entzogen. Im Jahre 1873 konnte ein Schwurgericht der 15 Verhandlungen nicht gebildet werden; vertragt wurden 102 Verhandlungen, weil die Zeugen, von der Mafia eingeschüchtert, nicht erschienen waren. Die Mafia rekrutiert sich nicht aus der Klasse der kleinen Spitzbüben, die freien Verbrecher schließen sich ihr an, um sich ihres Schutzes zu versichern, und so kommt es, daß die schwersten Verbrechen unabstrafbar bleiben, wenn auch verübt in volkstümlichen Strafen und in Gegenwart vieler Zeugen, die immer aussagen, daß sie nichts gesehen haben. Diese Verläugnung der Wahrheit begegnet man nicht nur bei unbedeutlichen Personen, sondern die Eltern und Freunde eines Ermordeten oder Beträuflichen sind die ersten, die den Justiz den Namen des Werders oder Münkers verleihen. Und erweist die Justiz doch einmal einen aus der Verbündeten Gilde, so gibt es keinen Kniff, den seine Genossen nicht verüben, um die Strafe zu mildern. Es ist auch eine besondere Eigenschaft der sicili

anischen Mafia, die sich dadurch von der neapolitanischen Camorra unterscheidet, daß ihr alle juristischen Spitzigkeiten und Schleichwege, um dem Gesetz eine Rute zu drehen, bekannt sind. Der findige Kopf hilft dem harten Arme, die gewöhnlichen Verbrecher werden von Denjenigen unterstützt und geschürt, die man die "Mafia in Marzina" nennt. Diese Verbindung bewirkt die Häufigkeit der Justiz, und mit den vom Gesetz gewährleisteten Freiheiten kann man einen geheimen verdorbenen Platz nicht bekommen, die hunderte Arme und Augen hat und durch List, Verschwörung, Zucht und Gold Anhänger in allen gesellschaftlichen Klassen der Insel wirkt. — Die "Mailänder Perseveranza" ist über die sittlichen Zustände erbittert und verzweifelt; sie verlangt Ausnahmemassregeln, um einen erträglichen Zustand der öffentlichen Sicherheit auf der Insel wieder herzustellen, und bekämpft die Einwendungen Denjenigen, die nichts von der Suspenderung der Gesetze zum Schutz der persönlichen Freiheit u. soviel wollen, mit der Regel, daß der Verbrecherkodex, die Mafia, ja selber die Gesetze suspendiere. „Wer schreibt sie — verbangt Ausnahmemassregeln über Sicilien?“ Die Mafia! Während die Regierung zögert und die Doctrinaire und Oppositiowen jeder Art gegen jegliche Verletzung einer Garantie der persönlichen Freiheit protestieren, hat die Mafia fund und zu wissen gehabt, daß sie keine Schwurgerichte mehr haben wollte, und sandt Gehorsam. Die Mafia suspendiert die Geschworenen, ihre seit inseligen dessen genährt, daß der Prozeß zu suspendieren, die Mafia gibt der Proklamation von Palermo das frechte Beispiel von Geschwaderacht, und ihr kommt derselbe nicht einmal das heilige Beispiel einer einzigen Beruthaltung vor Augen führen. Was meint ihr hierzu, ist das nicht ein Ausnahmeregime in Sicilien, wie es ärger gar nicht gedacht werden kann?

## Tagesgeschichte.

Dresden, 27. August. Am 30. August wird Se. Königl. Hoheit der Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen, Generalinspekteur der II. Armee-Inspection, aus Berlin hier eintreffen, und an demselben Tage wird auch Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg hierzulstern erwartet. Se. Majestät der König wird für die Dauer dieses Besuches im hiesigen königl. Schloss Wohnung nehmen und sich am 31. August und 1. September mit den hohen Gästen zu den bei Großenhain stattfindenden Cavalierturnieren begeben.

Dresden, 27. August. Wie in neuerer Zeit, vorwiegend in mehreren preußischen und so namentlich Berliner Tagesblättern, auch die unbekanntesten Angelogenheiten gesellschaftlich bewußt worden sind und noch bewußt werden, die sächsische Regierung und ihre Behörden des Particularismus und der Reichsfeindlichkeit anzuspielen. So in dieser Richtung mit einem wahren Eifer zu verdecken, so ist auch gleich tendenziös die jüngst stattgefundenen Entlaßung des Musikdirektors Girod vom königl. Schützenregiment "Prinz Georg" Nr. 108 versprochen und dabei von ungünstigen Voraussetzungen abhängig gemacht worden. Der Übertritt des Musikdirektors Girod in die Reiterei hat jedoch — wir sind dies auf Grunde des nunmehr eingegangenen offiziellen Vertrages mitzuhören in der Loge — lediglich ans dienstlichen Rücktritt und infolge von Verkommenheit, welche die Autorität des Generals schwächen müssen, stattgefunden; er hat mit politischen Motiven durchaus nichts gemein. Die gehässige Art und Weise, in welcher dieser Vorgang wiederholt dargestellt worden, wird aber noch weit übertroffen durch die Dreistigkeit der im Anschluß daran mehrfach gebrachten, angeblichen Nachricht, daß auch dem Musikdirektor Trenkler des königl. 2. Grenadierregiments Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen, gleiches Schicksal, wie Girod, bevorsteht, weil er — mit seinem Mußchor nach Berlin beurlaubt — eine dort an ihn ergangene Aufforderung, am Hofslager

voll durch den runderbaren Lichtbogen, welcher nicht nur die gesammte Atmosphäre, sondern scheinbar auch die Gegenstände selbst durchdringt und psychisch belebt.

Wer mit solcher Einfachheit der virtuosen Meister willkt kann, der darf zweifel auch einen Schrift weiter gehen, er darf zur höchsten Simplicität des Gegenstandes greifen. Und das hat dieser Meister gar oft und mit Glück gethan. Das geistige Bewegungselement in seinem Himmel, seiner Wohlfahrt — ein Element, dessen Wirfung mehr lyrisch-ethisch als dramatisch effectiv ist, genügt ihm vollkommen, und ein dahingehender Klang, ein Wagen mit Getreide am Ufer, ein paar Schiffer, die ein Reh auswerfen oder sich vor einem heranziehenden Wetter bergen, geben einer so beindruckenden Komposition einen ausreichenden Abschluß.

Es ist ein weiter Sprung von dem Schlegel'schen Bilde zu einer Darstellung von Olof Winkel in Weimar. Sehr verschieden sind allerdings beide Erzeugnissen der Technik, aber es bietet Interesse, hier noch einmal denselben Gegenstand behandelt zu sehen. Den Verdergrund bildet Frauenschiemper mit Baum- und Hünerflügelflage; hinter den kleinen, jedem Maler unbekannten Wassermauern steigt der Wellenschlag auf; man sieht im Hintergrund die Bergplanten nach Hohenasperg zu. Wohl macht sich im Eindruck des Bildes geltend, daß die Farbe durchaus noch nicht zu reiner klarer Durchbildung bewältigt ist; man fühlt noch ein Wenig die Mischungen auf der Palette heraus, aber trotz dieses Mangels erfreut das Bild im hohen Grade. Der Maler hat einen frischen sehr beachtenswerten Blick für die Wirklichkeit und für die Momentanscheinungen und Wandlungen in der Natur. Er hat diese mit loblicher Geduld, mit sicherem Treffer aufgefaßt; wir sehen ein Stück Leben treu und wahr vor uns, wenn wir auf die grellen, schreckhaften Bilder blicken, welche sich

Inseratenannahme auswirkt:  
Leipzig: Fr. Brandsteiter, Commissionär des "Dresdner Journals";  
ebenda: Eugen Post u. B. Freyer; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Bremen-Frankfurt a. M.; Hauseisenstein & Vogler; Berlin - Wien-Hamburg-Franz-Ludwig-Frankfurt a. M.; München: Rud. Moos; Berlin: A. Kretzschmar; Innsbruck: H. Albrecht; Bremen: E. Scholte; Basel: L. Simon's Büro; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'schen, J. C. Herrenschmid'sche Buchs.; Düsseldorf Co.; Görlitz: I. D. Hassenov; C. Schuster; Paris: Horne, Lafitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Deutscher & Co., Südd. Annons-Bureau; Wien: Al. Oppitz.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

zu Babelsberg zu concertiren, nicht abgelehnt habe. Diese Erzählung gehört in das Reich der reinen Fabeln und beliebigen Erfindungen, und liegt die hier untergezogene unlantere Ansicht für jeden Unparteiischen klar zu Tage.

\* Berlin, 26. August. Die heutige "Pr. Gott." meldet, daß der Gesundheitszustand Se. Majestät des Kaisers vollkommen befriedigend ist, und bezeichnet die Habsucht, welche die Vorbereitungen für eine Reise des hohen Herrn nach Italien sprechen, als unbegründet. — Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Mittag 's 1 Uhr wieder im neuen Palais zu Potsdam eingetroffen. — Wie bekannt, hat der Bischof von Mainz, Freiherr v. Ketteler, jüngst ein Auschreiben erlassen, in welchem er der katholischen Kirchlichkeit entschiedenes Fernhalten von der "Sedisauktion" zur Pflicht macht, indem er behauptet, daß die Katholiken sich an der vorbereiteten Septemberfeier nicht beteiligen können, ohne ihre Ehre zu verleren und die Religion zu entwürdigen, weshalb er jedes feierliche Geläute und jede Art des Gottesdienstes verbietet, die den Charakter eines Freudenfestes an sich tragen würde. Die "Pr. Gott." widmet der Bekämpfung dieser Behauptung heute einen besondern Artikel. Sie erblickt in dem Vorgehen des Bischofs v. Ketteler das Bestreben der ultraromantischen Silum-führer, "Nationalisten" zu hören, die sie vereinigt sauer Standen waren", und schließt nach Zurückweisung der in dem erwähnten berühmten Schreiben erhobenen Einwände mit folgenden Worten: "Die Feier des 2. September steht in keinem Zusammenhang mit den kirchlichen Wahlen und den Parteikämpfen der Gegenwart; sie ist ausschließlich der Erinnerung an die Ereignisse gewidmet, denen Deutschland seine Selbstständigkeit und Einheit zu danken hat. Es können sich derselben die Anhänger aller Parteien und aller Religionsgemeinschaften — insoweit sie ein Herz für die höchsten Güter des Vaterlandes haben — mit freudiger Teilnahme anschließen. Diejenigen aber, die einem solchen Nationalfeiertag widerstreben, stellen sich in öffentlichen Gegenstoss zu den reinen und edelsten Gefühlen des deutschen Volkes." — Auch die "N. A. S." polemisiert heute gegen die Kundgebung des Mainzer Bischofs und sagt dabei zum Schlus: "Sollte es Herrn v. Ketteler wirklich gelingen, im Sinne seines Rundschreibens Deutschland in zwei Lager zu halten und das katholische Deutschland von der nationalen Gemeinsamkeit loszutrennen, so werden sich allerding die nationalen Bestrebungen noch energischer als bisher darauf richten müssen, der Neugestaltung Deutschlands diejenige Freiheit zu geben, welche diese Vertheidigung sowohl gegen innere wie gegen äußere Feinde jügt." — Der deutsche Gefünde am königl. griechischen Hofe, gen. Legationsrat v. Radowicz, ist gekommen hier eingetroffen und hat für einige Zeit sein früheres Decennat in der politischen Abteilung des auswärtigen Amtes wieder übernommen. Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß Herrn v. Radowicz auch die Funktionen des militärischen Legationsrates übertragen seien, ist nach der "N. A. S." vollkommen unbegründet. — Der akt. Legationsrat Bucker ist heute nach Bayreuth abgereist. — Wie man der "S. A. S." weißt, wird die nächste Landtagssession aller Ansicht nach eine sehr wichtige werden, da in allen Ministerialressorts Vorbereitungen für eine Reihe bedeutender Vorlagen getroffen sind. Ein umfangreiches Material für die Arbeiten des Landtages ist im Ministerium des Innern aufgestellt, welchem bestimmt die Aufgabe zugefallen ist, das mit der Kreisordnung begonnene Werk einer systematischen Reorganisation der inneren Verwaltung im Anschluß an die Grundzüge der Kreisordnung vollständig durchzuführen. Zur Ausführung dieses Programms werden erforderlich sein: die Gesetze über eine Gemeinde-, Kreis- und Provinzialordnung für die Rheinlande, Westfalen und Preußen-Kassel, ein Gesetz über eine besondere Kreisordnung für die Provinz Polen; außerdem sind Ergänzungen der in der vorigen Session vorgelegten Pro-

bei düsterem Gewitterhimmel so oft auf den Almen der fernen Berge durch Wolkenbrechung plötzlich zeigen. Gerade diese Töne sind schwierig und gewagt wiederzugeben, denn sie machen eine Wirkung, welche der Landschaftsmaler im Hintergrunde seines Bildes fürchten muß: sie dringen nah, statt zu fern und perspektivisch abzustimmen.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur. Unter dem Titel "Die musikalischen Beschäftigungen der Prinzessin Amalie, Herzogin zu Sachsen" bei Moritz Fürstenau sehen (in R. v. Jahr's Verlag zu Dresden) ein "Erinnerungsblatt" veröffentlicht, welches das von Ed. Duboc entworfene Charakterbild der verstorbenen Fürstin wertvoll ergänzt und schönes Zeugniß ablegt von der liebenswerten Pflege der Tonkunst in der sächsischen Königsfamilie. Den Clavier, resp. Gesangunterricht erhalten der Prinzessin Amalie der Kapellmeister Joseph Schuster, der Kirchenkomponist Vincenzo Mastrelli und später Johann Reich, während der Kirchencomponist Anton Schubert den theoretischen Unterricht leitete, und schon zeitig machte sich neben ihren dichterischen Versuchen der Drang nach musikalischer Produktion bemerkbar. Das durch Poche und Liedkunst durchsetzte Geschehen konnte sich jedoch keiner Reizungen nur gänzlich erweisen, und so führt die Monographie 11 dreis. resp. großol. Operntheils erstmals, theils heiteren Jubiläen auf, welche von der Prinzessin gestaltet und komponiert worden sind, bis sie sich ausschließlich und mit so gänzlichem Erfolge dem rezentirenden Drama zuwandte. Nach Fürstenau giebt das Talent der Fürstin in ihren klassischen Opern, und ichen sich ihre musikalisch-dramatischen Arbeiten im Ganzen an die Muster der italienischen Opernliteratur des letzten Drittels des 18. und

zialordnung für die böhmen Provinzen notwendig; ein Gesetz über die Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte ist in den Provinzen und eines obersten Verwaltungsgerichtshofes für sämtliche Provinzen. Zur Vervollständigung dieser Gesetze wird ein Provinzialordnung für sämtliche Provinzen erforderlich. Außerdem wird die Regelung der Verhältnisse, welche mit dem beabsichtigten Auscheiden der Stadt Berlin aus dem Verbunde der Provinz Brandenburg im Zusammenhang stehen, namentlich in Bezug auf die Polizeiverhältnisse der Umgebung Berlins, Gegenstand eines bevorstehenden Gesetzes werden. Durch die Neugestaltung der Gemeindeverwaltung wird gleichzeitig auch die Umgestaltung der für die Landesverwaltung bestehenden Behörden geboten, und es wird auch hier die Regierung den legislativen Weg beschreiten müssen. Die Mehrzahl dieser Verlagen, welche sich gegenwärtig bereits sämtlich in der Bearbeitung befinden, wird verantwortlich dem Landtag sofort nach seinem Zusammentritt zugehen. — Nach der „R. Pr. 3.“ befand sich der vor einiger Zeit zur Disposition gestellte fröhliche Botschafter in Paris, Graf Harry v. Arnim, jüngst auf seiner Rückreise von Rassenholde einige Tage in Berlin. Derselbe hat die genannte, im Kreise Randow gelegene größere Bejung gefaßt und läßt sich auf derselben ein Schloß bauen. Er will dort seinen Wohnsitz aufsuchen.

**Riederberg**, 22. August. (Fr. 3.) Pfarrer Wehn von Riederberg sollte heute aus seiner Haft entlassen und in Begleitung interniert werden; die Kriminaldeputation des hiesigen Kreisgerichts verzehrte jedoch gestern noch gegen den Benannten wegen des Widerstandes, den der selbe bei seiner letzten Verhaftung in Riederberg den beiden Polizeibeamten dagegen und auf dem Transporte nach Ehrenbreitstein geleistet, verurtheilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten und verordnete seine sofortige Verhaftung. Außerdem wurde Wehn, sowie der gepreßte Kaplan Kirch von Ballenberg wegen wiedeholter unbefugter Vernahme von geistlichen Amtshandlungen jeder zu 100 Thlr. Geldbuße, bez. 3 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt. In derzeitiger Eigentum standen noch sechs Personen vor den Schranken, angeklagt, bei der Verhaftung und Abführung des Pfarrers Wehn den beiden Polizeibeamten Widerstand geleistet, bez. dieselben durch Schimpfen gräßlich beleidigt zu haben. Der Hauptangeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnisstrafe und zur Verdunstung seiner Strafe sofort abgeführt; die übrigen Angeklagten, ein junger Mann und vier Frauengenauer, erhielten je 6, bez. 4 Wochen Gefängnis und einer 3 Thlr. Geldstrafe oder 2 Tage Haft.

**Straßburg i. E.**, 26. August. (Tel.) Der Kardinal Bonnecaze, Erzbischof von Rouen, ist zum Besuch des Bischofs Nauj heute Vormittag hier eingetroffen und im bischöflichen Palais abgestiegen.

**Büttel**, 25. August. (R. C.) Nach etwa 8wöchiger Dauer geht die Arbeitsseinschaffung der Metallschlägergesellen jetzt in einer für die Gesellschaft höchst nachteiligen Weise zu Ende. Bekanntlich erfolgte der Streik mit Gutheissen, ja auf Bitten der Arbeitgeber, welche angaben, daß durch die Arbeitsseinschaffung eine Verbesserung der Geschäftslage herbeigeführt werden würde, da infolge der Abnahme der Produktion die Preise der Fabrikate fallen würden. Die Arbeitgeber wollten nun zwar die Werftäfte vor etwa 14 Tagen wieder öffnen, dabei jedoch eine Lohnreduktion vornehmen. Der Streikcomité ermautete anfänglich die Gesellen zum Ausbaren; da aber die Unterstüzungsgesellen sehr spätlich sichen, ließen sich die Gesellen gewinnen, die Bedingungen der Arbeitgeber zu akzeptieren und die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Erfolglosigkeit dieses von dem Kirch-Dunderkloster Gewerkeverein geleiteten Streikes kommt den Sozialdemokraten, welche sich dieser Arbeitsseinschaffung gegenüber passiv verhielten, sehr zu Statten; wir uns mitgeteilt wird, hat die (sozialdemokratische) Gewerkschaft der Metallarbeiter in den letzten Tagen über 100 neue Mitglieder aus den Reihen der Metallschlägergesellen erhalten.

**Prag**, 26. August. Den Führern der altböhmischen Partei macht es doch einigermaßen Scrupel, daß die jungböhmischen Abgeordneten allein in den Landtag geben sollen, und sie stellten deshalb vorstellig allerlei Führer aus, um sich zu überzeugen, ob nicht irgend ein modus vivendi mit den „Jungen“ möglich wäre. Selbstverständlich handelt es sich ihnen keineswegs darum, ihre Gegner wirklich zu verjähren, sondern sie wollen dieselben nur von dem Eintritte in den Landtag abhalten. Aus diesem Grunde gedenken sie, wie ein diesiges demokratisches Blatt mittheilt, kurz vor Eröffnung der Landtagssession an die Führer der jungböhmischen Partei die Einladung ergehen zu lassen, sich an den Berathungen des altböhmischen Clubs über die schwebenden politischen Angelegenheiten, speziell über die Frage der Landtagsbesetzung zu beteiligen. Man rechnet hierbei auf die oft bewährte Nachgiebigkeit der „Jungen“ und auf die siegreiche Überredungskunst der sogenannten Neutralen im altböhmischen Club. Zuwider dieser Ermittlung ist, wird schon die nächste Zeit lehren, da, wie bekannt, der Landtag bereits am 16. September zusammenentreten soll. Soviel jedoch scheint gewiß, daß die drei Führer der kleinen jungböhmischen Fraktion, Dr. Eduard Gröger und Dr. Trojan, unter

den Anfangs des 19. Jahrhunderts an. Außerdem sind mehrere Kantaten und eine Reihe kleinerer Gesangsstücke zu verzeichnen, welche meist ebenfalls Familiennamen ihrer Entstehung verdanken dürften. Auch auf dem Felde der Kirchenmusik war die Prinzessin Isabella, doch möchten diese Verzweige mehr als Studien angesehen sein. Wie bezeichnen sie über ihre musikalischen Schöpfungen dachte, geht aus einem Briefe hervor, den sie nach der Aufführung einiger ihrer Werke durch die königl. Kapelle an den Kapellmeister Vorlaacki in italienischer Sprache richtete. Als mit der Beratung Karl Maria v. Weber's die deutsche Oper zur Seite gelangte, trat die Fürstin auch mit diesem in regen musikalischen Bertheil, und der Meister redete, die bei der liebenswürdigen und hochbegabten Dame verbrachten Stunden unter die angeharksten und geistig angereisten jener Zeit.“

N. Gehr.

\* Die „St. Louis Despots“ enthält eine Beschreibung des Apothekenhäuflings Gothic, und wenn diese wörtlich nicht übertrieben ist, so dürfte es für wenig Europäer gut gewesen sein, mit diesem Herrn zusammenzutreffen. Als Schreiber Gothic zuletzt sah, war dieser Häufling 52 Jahre alt, sechs Fuß hoch und hatte zarte Füße und Hände, schwarze und eckige Züge, eine brennende schwarze Augen und eine große römische Nase, die an der Krönung diente war, dagegen bei den Rüstern sich erweiterte. Gothic hafte die Amerikaner so bitter, daß Niemand aus seinem Stamme ein englisches Wort

allen Umständen ihre Sitz im Landtag einzunehmen werden. — Zwei kurz nacheinander vorgekommene strafgerichtliche Fälle ereignen in diesen nationalen Kreisen die peinlichste Sensation und bilden seit einigen Tagen das allgemeine Gespräch. Es sind dies die Verhaftung des gewissen Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten von Vilnius, Herrn Emanuel Tischner, wegen des ihm zur Wahl gelegten Verbrechens des Betruges, und die Flucht des Bürgermeisters von Berau, Herrn Laurentz Wiesenberger, mit Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast zum Schaden der dortigen Borschtschafte, deren Präses und Gassirer der Flüchtige war. Beide Persönlichkeiten spielen eine herausragende Rolle in der tschechischen Partei und hatten sich bis kurz vor der Katastrophe des unbegrenzten Vertrauens zu erkennen. Speziell Herr Wiesenberger war erst im vorigen Jahre wegen seiner Verdienste bei der großen Wallüberquerung mit dem Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet worden. — Einem nachgeschobenen Geburtsjahr der hiesigen deutschen Bevölkerung wird nunmehr, Dank der Opferwilligkeit der leitenden Persönlichkeiten der verfassungstreuen Partei, binnen kurzem abgeholt sein. Mit 1. Oktober 1. J. tritt hier nämlich eine aus Privatmitteln erhaltenen höhere deutsche Töchterschule — das erste und einzige Institut dieser Art in Prag — ins Leben.

**Paris**, 25. August. Der Tag ist arm an Neuigkeiten. Man meldet nichts Bemerkenswertes über die Reise des Marschallpräsidenten. Gestern war Mac Mahon in Banne; dort wie allenthalben hat er die obligate Zahl von Ansprachen abdrücken müssen. Es ist anzunehmen, daß der Marschall von Herzen das Ende seiner Reise herbeisehnt. Sein Naturale macht ihn weniger empfänglich für den Punkt dieser offiziellen Ceremonien, welche überdies mehr und mehr an einer verdeckten Einspielfestlichkeit leiden; aber er ist auch zu höflich und zu gebildet, um sich gelegentlich dieser Ceremonie zu entziehen. Auf der anderen Seite mag das Staatsoberhaupt hier und da die Feindseligkeiten durch seine passive Haltung in gelindes Erlaufen versucht haben. Wenn wir von dem kleinen und nicht einmal genügend verbündeten Freiheitshaus in Saint-Malo aussehen, so hat Mac Mahon während der ganzen Fahrt ein beharrliches Schweigen beobachtet. Weder von den Einwohnern dieser Reise noch von seinen sonstigen politischen Anhängern hat er etwas Anderes laut werden lassen, als die oft gehörte Versicherung, daß er 7 Jahre lang die Ordnung aufrecht halten werde. Man stellt sich vor, wie viel Leidenschaft zum Reden Thiers während dieser 10 Tage gefunden hätte. Das „Journal officiel“ hat von seiner einzigen Rede des Marschallpräsidenten gemeldet, und wir wollen nicht voraussehen, daß es die Worte des Staatsoberhauptes mußlich unterdrücken habe, während es der Profa der Bischöfe, Generalratsherrn und Bürgermeister Aufnahme gewährt. Es bestätigt sich, daß Mac Mahon am 15. September eine Amtrede durch die südlichen Departements antreten wird. Bis zu diesem Zeitpunkte gebietet er mit seiner Familie in dem Schlosse Foret bei Montargis zu verweilen. — Der Regel gemäß jangen die Deputirten allmählich an, in Senderschreiben an ihre Wähler über ihr Thun während der letzten Session Rechenschaft abzulegen oder die allgemeine politische Situation ihrer Befrachtung zu unterrichten. Man hoffte in voriger Woche schon den Brief des Marquis de Franclieu und einen Reden Lallemand, eines der Führer des linken Centrums. Jetzt bringen die Blätter der republikanischen Deputirten Bonnel, Rambon, Bamberger und Contant. Unbedingt ist zu sagen, daß sie von der Linken oft fundgegebenen Grundzüge aufs Neue verbündigen. Im Übrigen ist das Publikum der Politik zu müde, als daß diese Kundgebungen großes Aufsehen hervorrufen würden. — Eine Deputé aus San Francisco geht an, daß die französischen Commissare, welche nach Kalifornien geschickt wurden, um eine Untersuchung über die Flucht Rochefort's angestellt, ihre Aufgabe beendigt haben. Sie empfehlen, wie es scheint, der Regierung, alle Deportirten der Sträflinge noch der Rückkehr zu schaffen, um deren Entwicklung zu erschweren.

**Paris**, 26. August. (Tel.) Der König von Bayern hat den noch beabsichtigten Ausflug nach St. Germain aufgegeben und gestern Abend das Gymnastheater besucht. Heute hat der König sich in Beziehung eines Attaches der deutschen Botschaft nach Fontainebleau begeben; heute Abend beabsichtigt er der Aufführung von Voltaire's „Faust“ im Théâtre français beizutreten.

**Prag**, 26. August. (Tel.) Der König ist heute Nachmittag von seiner Reise in die Schweiz hierher zurückgekehrt.

**Bern**, 23. August. Die Karlisten haben das Geschäftsjahr gegen Puncera während des ganzen Tages lebhaft fortgesetzt; die Augen und Sprengstüfe feiern zum Theil am französischen Gebiete nieder. Alle Angriffe der Karlisten sind aber nachträglich abgewichen worden, und die Karlisten haben ansonst keine Verluste erlitten.

**London**, 26. August. (Tel.) Der Prinz v. Wales ist gestern Abend über Dover nach Brüssel gereist und begebt sich von da nach Potsdam, um an den Konfirmationsfeier des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen teilzunehmen. In seinem Gefolge befinden sich Generalmajore Probst und Oberlieutenant Teedale. — Der deutsche Botschafter, Graf zu Münster, ist gleichfalls gestern nach Deutschland abgereist.

**Kopenhagen**, 24. August. (D. R.) Die Reise des Königs nach Island hat gestern einen ungemein schönen und angemessenen Abschluß durch die feierliche und zugleich malerische Ankunft des königlichen Geschwaders auf der hiesigen Küste und die entzückende Begrüßung der Kopenhagener Bevölkerung erhalten. Die hiesige vereinigte Dampfschiffahrtsgesellschaft hatte den originalen Gedanken, 14 ihrer Dampfschiffe mit zeitlich gekleideten Menschen, die gratis Platz erhielten, dem König entgegenzulassen. In großartigster Weise, von dieser ganzen, menschenbedeckten und flaggen geschmückten Flotte begleitet und unter tausendstimmigen Hurrakrügen und den festlichen Klängen des dänischen und englischen Nationalliedes feierte Se. Majestät, seine älteste Tochter Alexandra, Prinzessin v. Wales, und seinen jüngsten Sohn Waldemar an der Seite, wieder in sein Land und seine Hauptstadt zurück. Die von Rumpenham über Lübeck zurückgekehrte Königin Louise, das Kronprinzipal Paar und die Prinzessin Thora empfingen die hohen Reisenden. Die königl. Familie fuhr bald nach der Ankunft nach Schloß Bernstorff hinaus. Der König, der nicht in unmittelbarer Nähe des Bobens aushat, widersteht dem tödlichen Einfluß.

nehmen zu können. Die Zustände im Jura, schreibt man dem „Arius, Gott.“ werden immer unerträglicher, und die Berner Regierung hat einen außerordentlich schweren Stand.

**Bern**, 26. August. (Tel.) Zu dem hier am 15. f. W. beginnenden internationalen Postcongresse hat nachträglich noch die luxemburgische Regierung ihre Theilnahme angemeldet.

**Rom**, 25. August. Eine Privattelegraphie der „Allg. Ztg.“ meldet: Der Minister des Innern hat von den Präfekten Siciliens Bericht über die öffentliche Stimmenangabe des wahrscheinlich bevorstehenden Zusammenschlusses der Geschworenenjury und Einführung der Militärgerichte auf Sicilien eingefordert.

**Florenz**, 23. August. Wie man der „R. fr. Pr.“ hört, wurde das energische Vorhaben der italienischen Regierung gegen die Republikaner veranlaßt durch einen äußerst dringlichen Appell der französischen Regierung, welche zufolge einer Anzahl Arrestirungen in Marseille und in den südlichen Departements Frankreichs sichere Kunde von gewissen Machinationen erhalten hatte, wonach gleichzeitig in Italien und Frankreich eine Bewegung in „internationalem“ Sinne ins Leben gerufen werden sollte. Weiter schreibt der citire Correspondent des Wiener Blattes: Das Vorgehen der Regierung gegen die 28. in der Villa Rusti bei Rimini verharmelten Delegirten hat ihr von vielen Seiten und auch von ihren besten Freunden Wohlbilligung in hohem Grade eingebracht, und so wurde ihr unter Anderem in der Florentiner „Nazione“, deren Redakteur der ehemalige Generalsekretär Riccioli's, Abg. Cesareo Bianchi von der Rechten ist, gleichzeitig der Text gelesen; den höchsten Grad erreichte die Verlegenheit der Minister indessen, als ihnen rapportiert wurde: bei den Inculpaten sei nichts Verfängliches vorgefundene, und das auf dem Tische des Verhandlungszimmers befindlich gewesene Protokoll, dessen letzte Zeilen, als die Politiken eintraten, noch nicht einmal getroffen waren, liefern den sicheren Nachweis, daß sich die Discussion in der That um nichts Anderes, als die in den genüglichen Generalwahlen für die Kammer von der republikanischen Partei eingeschneide Haltung drehte. Allein ein alles Sprichwort sagt, gewisse Leute hätten immer Glück, und dieses Wort hat sich auch diesmal wieder bewährt. Fünf Tage später beging ein Haufen zum Theil noch nicht einmal den Knabenalter entwachsene Schindels auf der Linie Castel-San-Pietro schwere Unordnungen, es wurden in der Folge am richtigen Hölle Durchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen, und bei den Arrestirungen in Belluno, Ancona, Florenz, Rom, Neapel u. s. f. den Verhören später wirklich schädliches Material in die Hände.

**Madrid**, 19. August. Man schreibt der „Pr.“: Da die Anerkennung der auswärtigen Macht auf die Regierung Serrano's lauft, entspricht ganz dem Sachverhalte. Die Frage der Regierungsumfrage ist in der Schwere, ihre Lösung den fünfzig Cortes vorbehalten. Die Republik, welche am 11. Februar 1873 proclamirt und von den federalen Cortes am 1. Juni sanctioiniert wurde, ist durch den Staatsstreich aufgehoben. In einem der Manifeste, welche unter Serrano verlassen wurden, wird ausdrücklich der „internationale“ Charakter der Lage hervorgehoben. Darin ändert der Titel des „Chefs der Exekutive“ den „Republik“ nichts; dieser ist selbst nur ein interimsistischer. Es war also in der That keine Republik anzuerkennen. So viel ich höre, hat die deutsche Regierung bei der Wiedereinführung den Wunsch ausgesprochen, es möchte mit den Kabinettswechseln etwas sparsamer gehalten werden, ein Wunsch, der, von dieser Seite ausgedrückt, seine Wirkung äußern wird. Das deutsche Memorandum, welches die Anerkennung den übrigen Großmächten empfohlen, wird als ein sehr bedeutsames Amtstück bezeichnet. Unter den Karlisten hat die Anerkennung eine große Panique hervorgerufen; dieser Schlag gilt ihnen für empfindlicher, als eine verlorne Schlacht.

**Madrid**, 25. August. (Tel.) Die „Gaceta“ veröffentlicht ein Decret, das den Finanzminister Camacho ermächtigt, 300 Millionen Reales Schäfche in zum Course von 44 und mit dem diesjährigen Januarcooper im Wege des öffentlichen Ausgebots zu verkaufen. Dieselben sollen bei Zahlungen, die für sie nach dem Decret vom 24. September 1868 verlaufen Nationalgüter zu leisten sind, als Zahlungsmittel zugelassen werden. — Das amtliche Blatt meldet ferner: Vierzigtausend neue Musikkapellen aufgestellt, und die Dienstigkeiten der Königlichen Akademie und Universität zusätzliche. Zu diesem Zwecke werden im Börsenmarkt nach dem 1. September 1873 die gesuchten Instrumente und soufflantes Material für die verschiedenen Corporaciones bestehender Festzüge mit zahlreichen Fahnen und zwei Musikkapellen über den Zeughausplatz nach dem Neumarkt sich in Bewegung setzen. Hier wird nach dem Börsenmarkt und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9 Uhr findet auf der Brüderlichen Terrasse, die von Sr. Majestät dem König hierzu gnädigst bewilligt worden ist und die mit verschiedenem (bez. vom Sabatini genannt) überläßt, eine Feier statt, die auf dem Platz vor dem Reichstag zufolge der Wiedereinführung des Herrn Bischofs Hornecker zufolge — sich anschließen — und von 9 Uhr an Gottesdienst in den evangelischen Kirchen, womit Festzüge in den verschiedenen Schulen Hand in Hand gehen. Nachmittags von 3—9

Bibelpredigt, und Dr. Superintendent Lie. Schneidt aus Radberg die Missionspredigt übernommen, worauf wir hiermit aufmerksam zu machen nicht verläumen wollen.

Das gestern Abend im Garten des Feldschlößchens stattgefundenen Monst'reconcert, ausgeführt von den Kapellen der Regimenter Nr. 109 und 101 unter Direction der Herren Musikdirektoren Ehrlich und Trenkler, hatte, trotz der rauhen Witterung, ein zahlreiches Publicum herbeigezogen und bot in seinem aus 12 Nummern bestehenden Programm eine Reihe wundervoller Piecen.

Ein auf einem Neubau der Wallstraße befindlicher Bauwurz verunglückte gestern Nachmittag dasselbe beim Abladen einer großen Sandsteinplatte, indem er zum fallen kam und sich unter einer Kopfverlegung einen Bruch des linken Unterschenkels zog. Es wurde bestimmunglos vom Platze getragen und in das Stadtkrankenhaus gebracht.

### Provinzialnachrichten.

**Großenhain.** 26. August. Se. Königliche Hoheit der commandirende General Prinz Georg besichtigte heute Vormittag in Begleitung des Generalstabchefs Obersten v. Holleben die 2. Kavalleriebrigade bei Colmnitz. Die Brigade (Generalmajor v. Rüting, 2. Reiterregiment, 3. Reiterregiment, 2. Ulanenregiment, 2. reitende Batterie) stand in zwei Trüchen in Parade am Colmnitzberg und manövrierte nach einem kurzen taktischen Exercize in der Doer, daß sie die Avantgarde eines von Großenhain gegen Wahlberg vordringenden siegreichen Corps zu bilden habe. Se. Königliche Hoheit verließ unterm Ausdruck besonderer Aufriedenheit über die Geschäftsdarstellung gegen 10 Uhr den Manöverplatz und begab sich nach Dresden zurück. Um 11 Uhr manövrierte die 1. Kavalleriebrigade (Generalmajor v. Garlowich, Garde-Reiterregiment, 1. Reiterregiment, 1. Ulanenregiment, 1. reitende Batterie) auf ihrem Exercizeplatz der Kavallerie vor dem Divisionscommandeur, Generalleutnant v. Sennf Excellenz. Nach dem Abreisen der Paradesstellung wurde die Brigade im Sinne einer großen Blankenbedingung gegen die vom Walde ammarchierenden, upperten fühlenden Kolonnen verworfen. Die heimliche, wohlgelegte Übung folgte gegen 12 Uhr. Von ausständischen Offizieren wohnten der schwedische Artilleriecapitän Hauptmann v. Schartau und der russische Offizierleutnant Freiherr v. Wolfenau den Übungen bei.

**Dresden.** 25. August. (Blatt.) Bei dem in diesen Tagen stattgehabten alljährlichen Fabrikfest der Herren Karl und Ernst Bernau hier wurde dem Lagerverwalter Traugott Lügner, welcher 25 Jahre ohne Unterbrechung in jener Fabrik beschäftigt gewesen ist, im Namen des königl. Ministeriums des Innern die große silberne Medaille „zur Belohnung des Fleisches“ durch Herrn Gerichtsassessor Lorenz überreicht.

**Zittau.** 25. August. (Blatt.) Gestern Vormittag verunglückte in der Fabrik der Herren Brüder Schmidt der Schieferdecker Christian Wild aus Krumbach. Während seine Kameraden für die Dauer eines Regenschauers das Fahrt verliehen, blieb er bei seiner Arbeit, und als ihm der Sturm seine Mütze auf das Dach entführte, stürzte er bei dem Versuche, sie wieder zu erlangen, herab und blieb auf der Stelle tot. Der selbe war 55 Jahre alt und hinterließ eine Frau und 9 Kinder in hülfsbedürftiger Lage.

**S. Mittweida.** 26. August. Das hier stattgefundenen und mit gestern zu Ende gegangenen Reiterturnier sollte noch mit einem recht bedauerlichen Vorfall enden. Beim Abreiten des von der Schützengesellschaft veranstalteten Feuerwerks fuhr eine Rakete unter das zahlreich versammelte Publicum und verlegte eine Bürgerfrau derjenigen in der Gegend des linken Anges. daß sie bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Außerdem wurde das Mädchen eines biesigen Beamten ebenfalls im Gesicht, doch glücklicherweise nicht erheblich verletzt. Ob und wenn etwa eine Verhandlung hierunter beizumessen, ist noch unermittelt.

### Vermischtes.

\* Im zoologischen Garten zu Berlin hat eine der neu angekauften Giraffen einen schweren Unfall erlitten. Als am Sonntag die Giraffen in ihr Sommergehege herausgelassen wurden, rutschte eine der neu angekauften durch eine zu kurze Belegung aus und hatte Mühe, sich wieder emporzuholen. Als ihr dies endlich gelungen und sie auf drei Beinen hinkend den andern folgte, zeigte sich bald die verberdliche Folge des Falles: die Giraffe hatte, in ähnlicher Weise, wie sie auch in ihrem Freilieben öfters verunfallt, das rechte Hinterbein gebrochen. Es wurde später geschnitten und hoffentlich mit gutem Erfolge.

\* In den Minen von Fontaines im französischen Departement Gard verunglückten am 24. d. Monats 11 Arbeiter, von denen 5 sofort den Tod fanden.

### Statistik und Volkswirtschaft.

**Niesa.** (Elbd.) In den Tagen des 23. und 24. August s. tagte hier der Kongress "Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine". Es waren auf demselben 56 Vereine durch 76 Abgeordnete vertreten. Wir konstatiren es mit Vergnügen, daß zu den Verhandlungen auch viele Mitglieder des biesigen Gewerbevereins erschienen, so daß die Zahl der Anwesenden zwischen 110 und 120 variierte. Programmamäßi fand Sonntag, den 23. August, Nachmittags 5 Uhr, die Versammlung im Saale des Gathols zum "Kronprinz" statt. Nachdem der Vorsitzende des Vororts Dresden, Herr Landtagsabgeordneter Kaufmann Walter aus Dresden, die Versammlung eröffnet hatte, begrüßte Herr Bürgermeister Sieger die Kongressmitglieder im Namen der Stadt, Herr Schmiedemeister Thiem in Namen des Gewerbevereins. Sodann verschaffte man zu der Wahl des Präsidiums, bestehend aus dem Vorsitzenden, 2 Stellvertretern des Vorsitzenden und 4 Secretären. Zum Vorsitzenden des Kongresses wurde par acclamation Herr Landtagsabgeordneter Kaufmann Walter, zum ersten Secretär Herr Advocat Berth. Rohrlich aus Pirna gewählt. Nachdem sodann noch eine Commission zur Vorberatung, resp. Feststellung der Tagesordnung für die Hauptverhandlung auf Grund der von den einzelnen Vereinen gestellten Anträge ernannt worden war, wurde die Vorversammlung geschlossen. Hieran reichte sich eine gemeinschaftliche Bekleidung des Rathauses und ein Besuch des Ronnengartens und des Stadtparkes. Ein Concert in der "Albertstraße" unter Leitung des Stadtmusikdirektors Bruckwald beschloß die Feier des ersten Tages. Eine Anzahl der Gäste im Verein mit Mitgliedern des biesigen Gewerbevereins bezeichnete das Festprogramm noch um eine Nummer,

nämlich durch eine Abendsgung in "Münch's Restauration".

Die Hauptverhandlung am Montag, den 24. August, begann Morgens 8 Uhr mit einem mehr als anberbaulichmigen Vortrage des Secretärs der Handels- und Gewerbevereine zu Zittau, Herrn Dr. Nölke, über die von allen Seiten beauftragte Revision des Gewerbegeuges. Nachdem die Generaldebatte, an der zahlreiche Redner sich beteiligt hatten, geschlossen worden war, ging man zur speziellen Beratung der einzelnen von der Commission aufgestellten Thesen über. Nach einer sehr lebhaften und eingehenden Debatte wurde folgende Resolution gefaßt: Der Kongress der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine erachtet eine Revision des Gewerbegeuges als dringend notwendig.

1) weil die Kontrolle der Arbeiter ungänglich ist, indem ein Gesetz zur Führung einer Registrierung (Arbeitsbücher) im Gesetz nicht vorgesehen ist.

2) weil das zu Recht bestehende Gewerbeamt die Beauftragung des Contractors ausführte. Hierzu wurde der Julius von Stolberg angesehen: die gewöhnlichen Schiedsgerichte sind gleichzeitig seitens und einzuhören und zwar bis zu einem gewissen Grade der Belehrung zu bestimmenden Grade der allgemeinen Justiz.

3) weil unter dem Documente der Freizügigkeit vorliegende Gewerbeaufklärung die Gewerbe schädigen und

4) weil das Gesetz nicht genügt die Verhältnisse der lebenden und lebenden Elemente zum Zwecke der erforderlichen allseitigen Ausbildung junger und vor Gehaltloser wichtiger Gewerbetreibenden regelt.

Diese Resolution ist in Form einer Petition an den Reichstag zu erichten, doch ist eine Abstimmung davon an die laufende Regierung rechtzeitig abzuführen, damit diese durch ihre Befolgsmaßnahmen einleitende oder vorbereitende Schritte im Gewerbeaufbau thue könne. Mit der Abstimmung werden in Gemeinschaft mit dem Reichesten, Herrn Dr. Reichert in Zittau, die Stände Zittau, Dresden und Chemnitz beauftragt.

Nach Erledigung dieses Gegenstandes wurde der Antrag von Dübel angesehen: Der Kongress wolle bei der Abstimmung dahin wirken, daß auch in Sachsen, analog dem Königreich Westphalen, seien des Staates eine Centralstelle für Industrie und Gewerbe begründet werde, von welcher die Gewerbevereine des Landes Rehente, Modelle und Muster seien und dadurch für die Fortbildung ihrer Mitglieder sorgen und zur Hebung der Gewerbe beitragen könnten. Der Vorort hat in dieser Angelegenheit das Beste zu veranlassen.

Rathaus referierte der Vorsitzende, Herr Kaufmann Walter aus Dresden, über die im nächsten Jahre in Dresden stattfindende Gewerbeausstellung für das Königreich Sachsen. Referent betonte namentlich, daß für den kleinen Gewerbeverein die Bekämpfung der gewinnenden und länderlichen Ausstellungen viel erheblicher sei, als die großen internationales; letztere seien in der Hauptstadt nur für die Gründung von Bedeutung. Anlaßlich dieses Referates faßte der Kongress folgende Resolution: Eine rege Bekämpfung der Gewerbeausstellung in Dresden seien der Gewerbetreibenden Sachsen bei den höchsten Gewerbeaufwand. Hierzu referierte Herr Abg. Stodes und Glauert über die Steuerfrage. Da jedoch die Zeit zu weit vorgeschritten war, so mußte von einer Debatte über die vom Referenten vorgebrachten Anträge und Resolutionen absehen werden, und man beschloß, den Referenten zu erlauben, seine Ansichten über die Steuerfrage in der "sächsischen Gewerbezeitung" klar zu legen, damit dieselbe in den Vereinen zur Einsicht und Verbreitung gebracht und das Resultat der beiden Freien Kammer und ratschlagig mitgeteilt werden könne. Schließlich sollte die Abstimmung folgen: Herrn Dr. Reichert zu erlauben, seine Petition durch den Antrag zu vertheilen, was von Dienst bereitwillig zugestellt wurde.

Der letzte Punkt des Tagesordnung betraf die Wahl eines neuen Vorortes und des nächsten Sekretärs. Zum Vorort wurde par acclamation Dresden wieder gewählt. Beizüglich des Sekretärs meldeten sich freiwillig: Dederon, Koenig, Gräfenhain, Blaßmann und Haussner. Lebhaar sagte zu Gunsten des anderen freien Antrags zurück und unter ihnen entschied das Los für Gräfenhain.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Dieser letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines neuen Vorortes und des nächsten Sekretärs. Zum Vorort wurde par acclimation Dresden wieder gewählt. Beizüglich des Sekretärs meldeten sich freiwillig: Dederon, Koenig, Gräfenhain, Blaßmann und Haussner. Lebhaar sagte zu Gunsten des anderen freien Antrags zurück und unter ihnen entschied das Los für Gräfenhain.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Dieser letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines neuen Vorortes und des nächsten Sekretärs. Zum Vorort wurde par acclimation Dresden wieder gewählt. Beizüglich des Sekretärs meldeten sich freiwillig: Dederon, Koenig, Gräfenhain, Blaßmann und Haussner. Lebhaar sagte zu Gunsten des anderen freien Antrags zurück und unter ihnen entschied das Los für Gräfenhain.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank ausgedrückt und ihm von dieser für seine präzise und tactvolle Leitung der Verhandlungen ein dreifaches Hoch ausgetragen worden war, wurde die Hauptverhandlung, welche die Zeit Vormittag von 8 bis 10 Uhr an bis Mittags 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Aufzug genommen hatte, geschlossen.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung für ihre Rücktritts- und Abschiedsfeier seinen Dank aus



## Dresdner Börse, 27. August.

Staatspapiere. Bombe.		Dtsch. 72. 73. 74.	
Reichs-Stdt. Staatspapiere.	5		
b. 1850 u. 1860, 100, 100 Thlr.	5	103 1/2 G.	6 0 4
b. 1855 & 100 Thlr.	5	84 1/2 G.	8 0 4
b. 1867 & 500 Thlr.	4	99 1/2 G.	10 0 4
b. 1853-58 & 100 Thlr.	4	99 1/2 b. n. G.	10 0 4
b. 1853-58 & 100 Thlr.	4	29 1/2 b.	—
b. 1869 & 500 Thlr.	4	29 1/2 G.	—
b. 1870 & 100, 50, 25 Thlr.	4	99 1/2 G.	—
b. 1871 & 100 Thlr. n. (Alb.-B.)	5	99 1/2 G.	—
b. 1867 & 500 Thlr.	5	106 1/2 G.	—
b. 1867 & 100 Thlr.	5	106 1/2 b. n. G.	—
Württemb.-Prior. I.-4. Ser. 4%.	4	12 1/2 G.	—
S. Schles.-Glienicke 100 Thlr.	4	104 1/2 G.	—
Leben.-Glienauer Lit. A.	3 1/2	90 b. n. G.	—
Leben.-Glienauer Lit. B.	4	100 G.	—
Landsberg 1860, 500 Thlr.	3 1/2	92 G.	—
Lebenzschule-Rentenbank.	4	28 b. n. G.	—
R. preuß. gesetzl. Renten 4%.	—	—	—
Dresden. Stadtschildk. 5 G.	4	98 1/2 G.	—
Dresden. Stadtschildk. 5 b.	5	105 1/2 b.	—
Chemnitzer Stadtschildk. 5	5	105 1/2 G.	—
Freiburger Stadtschildk. 4	4	96 1/2 G.	—
Bad. J. erbl. Blubbriege 4	4	97 1/2 G.	—
Königl. Brandbriefe.	4	97 G.	—
Papierer Würzburg. pr. 1860 4%.	4	101 1/2 G.	—
S. Liss.-Greif. 1 flandrb.	4	99 1/2 G.	—
vereinfachende, verlaßbare.	4	99 1/2 G.	—
Urb. Liss.-Greif. verlorenh.	4	95 1/2 G.	—
Bremen. anflandb. Opp.-St.	5	102 1/2 G.	—
Bremen. Opp.-Greif. Würbr.	—	—	—
anflandb. I. II. Ser.	5	102 1/2 G.	—
Dergl. III. Serie	—	101 G.	—
Ruß. Vordeuer. Glienb.	5	89 1/2 G.	—
Stettin. R. Gedächtn.-Pfifer.	5	99 1/2 G.	—
Amstel. „Von der pr. 1882“ 6	6	99 1/2 G.	—
Oeffent. Papiercente.	4 1/2	66 1/2 b.	—
Oeffent. Silberrente.	4 1/2	69 b.	—
Poste. v. 1860	5	107 1/2 b. n. G.	—
Italienisch-Saarenlande.	—	—	—
Österreicher Eisenbahngesetze.	—	—	—
1. 2. 3. 72. 73. 74.	—	—	—
Beri.-Sörl. Glied. 3 3 4	3	86 1/2 G.	—
Gol. Rsi.-Ludwigsb.	3 3 4	113 1/2 G.	—
Gol.-Treib. Altenb.	1 1/2 1 1/2 4	228 1/2 b.	—
Deut.-Pr. Ost. 5. St. 10 10 10	4	—	—
Reichs Überrente.	5 6 5 4	—	—
Roman. Gliedshabn.	3 1/2 5 4	20 1/2 G.	—
Subsid.-Lomb. p. St.	4 3 4	—	—
pr. alt. Hung.	5	86-87 1/2 b.	—
Leips.-Weissen.-Wiedens.	5	71 G.	—
Saarl.-thr. Gliemperier.	5	34 G.	—
Swidau.-Gallensteiner.	5	26 G.	—
Baus- und Creditactien.	—	—	—
1. 2. 3. 72. 73. 74.	—	—	—
Wülg. Reichs. Cr. 29. 15 9 3 4	4	161 1/2 b.	—
Götting. Lombard.	11 1/2 0 4	—	—
Ghenn. Bankverein.	2 1/2 0 4	79 G.	—
D. Ost. u. Wülfelb.	— 9 1/2 4	—	—
Dess. Creditanstalt.	12 8 1/2 4	—	—
Dresdner Bank.	1 1/2 0 4	92 1/2 b. n. G.	—
Dresd. Lombard.	18 1/2 0 4	77 1/2 G.	—
Dresd. Bergst.	12 0 4	46 G.	—
Gesetz. Banknoten.	18 8 1/2 4	—	—
Opp. Südl.-G. u. B.	10 2 1/2 4	79 b. n. G.	—
Opp. Banknot.	10 1/2 1/2 1/2 4	128 G.	—
Opp. Gliedshabn.	0 4	—	—
Leipa. Vereinsbank.	6	0 4	—
Epp. Wechslerb.	8	0 4	—
Leipa. Depol.	10	0 4	—
Wegeb. Disk.	10	0 4	—
Leberius. Banf.	8 3/2 0 4	77 1/2 G.	—
Deft. Greif. 160 G.	18 1/2 5 1/2 4	—	(= 146 1/2 G.)
Deft. Greif. pr. alt.	—	5 1/2 G.	146 1/2 G. u. alt.
Saarl. Banf.	12 12 4	138 1/2 G.	—
Saarl. Creditb.	12 0 4	83 b. n. G.	—
Saarl. Lombard.	8 3 4	96 G.	—
Saarl. Wülfelb.	12 1/2 4	fr.	—
Weimar. Banf.	8 5 4	—	—
Swidau. Banf.	0 0 4	82 G.	—
Prioritäten.		Prioritäten.	
Chemnitz.-Romantner.	5	20 21.	—
Leipzig.-Dresdner v. 1866	4	96 1/2 b. n. G.	—
—	5	101 1/2 G.	—
—	5	106 1/2 G.	—
Wülf. Leipzig 1871 IV. Crm.	5	—	—
Wülf. Leipzig 1872 V. Crm.	5	98 1/2 G.	—
Wülf. Leipzig VI. Crm.	5	97 1/2 G.	—
Wülf. Würzb. 1872 II. Crm.	5	—	—
Brandtshabner.	5	94 G.	—
—	5	1871	—
—	5	1872	—
Dup.-Gobenb.	5	75 1/2 G.	—
Dresd.-Donaus.	5	—	—
Erkersberg.-Albrechtsbahn.	5	—	—
Galia. Gottliebshofg. l. Crm.	5	98 1/2 G.	—
—	5	II. Crm.	—
—	5	III. Crm.	98 1/2 b.
Graz.-Rößleb.	5	—	—
—	5	I. Crm.	—
Rail. Ber.-Sel.-Poln.-Galiz. Crm.	5	98 1/2 G.	—
—	5	1872 II. Crm.	99 1/2 G.
Reitheim. Elisabeth. 1872.	5	—	—
Rothau.-Überberg.	5	83 G.	—
Rosse. Rudolph I. Crm.	5	88 G.	—
—	5	1869 II. Crm.	86 1/2 G.
—	5	III. Crm.	85 1/2 G.
Zemming.-Gerngross. II. Crm.	5	84 G.	—
Umb.-Gern.-Johann. Crm.	5	77 G.	—
Umburg.-Gern. I. Crm.	5	74 1/2 G.	—
Zeken.-Bordenberger.	5	—	—
Zandenb.-Grußbach. I. Crm.	5	—	—
—	5	1872 II. Crm.	33 G.
Wl.-Idiot. Centralb. I. Crm.	5	—	—
—	5	1872 II. Crm.	33 G.
Blädelde. Gernsbeck.	5	74 1/2 b.	—
Oeffent. französische.	alt.	3	319 G.
—	neue.	3	—
—	—	5	97 1/2 G.
Oeffent. Reichenbahn.	5	99 G.	—
—	5	Lat. B.	74 1/2 b.
Prog.-Duper. I. Crm.	5	—	40 G.
—	5	1872 II. Crm.	41 1/2 G.
Wölfe. Prückeb.	5	—	—
Gaböttler.-lombard.	alte.	3	249 G.
—	—	3	249 G.
—	—	5	87 1/2 G.
T.-Reich.-Ueg. II. III. Crm.	5	—	—
Ungarische Norwelsbahn.	5	69 1/2 G.	—
—	5	Ostbahn.	62 1/2 G.
Ungar.-Balk. Herdbahn.	5	75 1/2 b.	—

**Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.**

22,1 M. über dem Nullpunkt des Elbppegels, 127,6 M. über der Elbe.							
Art	Spanne,	Distanz- weite nach E.	Bun- des- metre # 40 markiert. Metres	Distanz- arbeits- zeit sec Ct	W 14.4	Minut- e und Maxim- um Bärten n. E.	Würgemeineß.
26	SL 6, SL 2, SL 10,	7,6 12,2 8,8	750,16 750,40 751,58	79 47 81	W WN WN	1 6,7 12,5	Weit darf bewölkt, sonig- Übende Regen.

## Telegraphische Witterungsberichte.

पृष्ठा २७. मुगुरी

Stadt, Weg.	Ort.	Sturm. P., L.	Gewitter. R.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Wetteranzeige Himmelzustand
7	Daporando	35,2	5,6	N, schwach.	bemölkt.
7	Christianslund	336,3	7,4	SO, schwach.	bester.
7	Hervisland	336,2	7,3	SWindstille.	wenig bemölkt.
7	Helsingör	334,2	7,3	SWindstille.	sehr bemölkt, etwas Regen.
7	Helsingborg	334,8	6,8	SWindstille.	wenig bemölkt, Regen.
7	Stockholm	335,4	7,7	NNW, mäßig	wenig bemölkt, Nebel.
7	Stocknas	336,2	9,4	O, mäßig.	wenig bemölkt, Nebel.
7	Cöte	336,6	7,2	NNW, schwach	bemölkt.
	Frederikshavn	—	—	NNW, schwach	bester.
	Roskilde	—	—	—	gelt. Radom. NNO schwach.
7	Helsingør	—	—	W, schwach.	—
7	Flensburg	330,8	5,4	S, schwach.	bemölkt.
6	Bremel	334,4	8,9	NW, schwach	trüb. Regen.
7	Flensburg	336,5	8,9	S, schwach.	bester.
7	Königsberg	331,7	7,3	W, schwach	wolfig. Regen.
6	Danzig	335,1	6,3	—	bester, gelt. Regen.
7	Budus	334,9	8,0	W, schwach.	bester.
7	Nieder-Sachsen	337,2	8,6	WSW, schwach.	schön.
6	Kiel	336,0	8,0	W, schwach.	bemölkt.
7	Weferleuchten	336,1	10,6	W, mäßig.	bemölkt.
	Waleckmühlen	331,4	9,2	W, mäßig.	trüb.
	Stettin	—	—	—	—
7	Gröningen	337,0	9,8	S, fehl.	bemölkt.
6	Bremen	336,6	9,8	W, schwach.	bemölkt.
7	Berlitz	336,6	10,1	SSW, schwach.	bemölkt, gelt. Borm., Regen.
6	Berlin	336,0	7,8	W, schwach.	wolfig.
6	Boizen	331,2	7,6	W, i. schwach.	bemölkt.
6	Kamper	336,7	8,4	N, schwach.	bemölkt, Regen.
6	Torgau	333,9	7,7	W, schwach.	wolfig.
6	Breitza	331,7	8,0	W, schwach.	bester.
7	Berlitz	336,3	11,1	S, fehl.	bester.
6	Zols	335,7	9,2	SSW, mäßig.	bester.
6	Wieseboden	335,5	5,6	W, schwach.	bester.
6	Notter	337,6	5,4	NW, schwach.	halb bester.
6	Tier	332,1	6,5	NO, schwach.	bester.
7	Gedeburg	336,6	11,4	SW, schwach.	trüb.
7	Dore	336,9	12,0	W, schwach.	bester.
7	Kertförehe	338,7	7,3	NO, schwach.	schön, trüb.
7	Borßel	337,4	11,0	SO, schwach.	trüb.
7	St. Maibie	337,2	11,8	NO, schwach.	trüb.
7	Ronnenbürg	337,6	16,8	NO, mäßig.	trüb.

